

Ergebnisse einer Brutvogel-Revierkartierung im Ismaninger Teichgebiet in den Jahren 2003 und 2006

Elmar Witting

Results of a mapping project of breeding birds in the Ismaning Pond Area 2003 and 2006

In the years 2003 and 2006 the breeding territories of breeding or probably breeding birds (58 species) were mapped throughout the Ismaninger Pond Area. Evidence of a further 9 species of possibly breeding birds was collected. This article describes the results of the mapping for songbirds, birds of prey, owls and the water rail are described, giving numbers of breeding pairs for both mapping-years and estimating territory density inside the area.

Keywords: Ismaninger Teichgebiet, breeding, songbirds, birds of prey, owls, water rail

Elmar Witting, Riesenfeldstraße 45, D-80809 München
E-Mail: elmar.witting@web.de

Einleitung

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Revierkartierungen der Jahre 2003 und 2006 im Ismaninger Teichgebiet (IT) zusammengefasst. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Aussagen zur Revierdichte der einzelnen Arten im Gebiet. Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst die knapp 8 km lange Teichkette des Ismaninger Teichgebietes nordöstlich der Stadt München. Die kartierten Reviere wurden entlang der nördlich und südlich verlaufenden, vollständig begehbaren Dämme ermittelt.

In dieser Arbeit werden die Ergebnisse für Singvögel, Greifvögel und Eulen sowie die Wasserralle dargestellt, die auch den Schwerpunkt der Erfassung bildeten. Der größte Teil der Wasser- bzw. Schwimmvögel wurde von Dr. Ursula

und Peter Köhler und Eberhard von Krosigk gesondert mit eigener, für diese Arten besser geeigneter Methodik erfasst und ist daher nicht Bestandteil dieses Berichtes.

Die Population des Drosselrohrsängers wird in einem eigenständigen Monitoringprogramm unter Federführung von Ursula Firsching seit mehreren Jahren untersucht (U. Firsching, in Vorber.). Die Art wird daher in diesem Bericht nicht behandelt.

Material und Methode

Die das UG (Abb. 1) umlaufenden Dämme sind auf der Nordseite überwiegend mit krautigen Saumgesellschaften und zwei bis drei Meter hohen heckenartigen Strukturen bewachsen, die nur an wenigen Stellen unterbrochen sind und

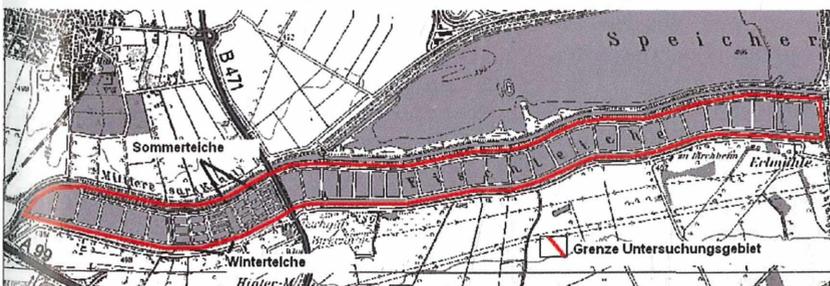


Abb. 1. Das Untersuchungsgebiet. – Study area.



Abb. 2. Typischer Abschnitt des Norddammes. –
Typical section of the northern embankment.

nur wenige höher aufragende (bis 10 m) Laubbäume aufweisen (Abb. 2). Auf der Südseite sind die Dämme fast durchgehend baumbewachsen und bilden dann waldrandähnliche Lebensräume mit Gehölzen der Weichholzaue, die bis 15 m hoch aufragen (Abb. 3).

Die Dämme auf Nord- und Südseite sind durchgängig begehbar, auf der Nordseite auch befahrbar. Die Querdämme zwischen den einzelnen Teichen hingegen sind fast ausschließlich nicht begehbar. Daher fand die Erfassung entlang des Nord- und Süddammes statt und hat somit den Charakter einer Linientaxierung. Daher sind die ermittelten Revierdichten für die an den Dämmen brütenden Arten in Revier/km angegeben.

Von ca. 233 ha Gesamtfläche des UG entfallen ca. 14,9 ha auf Schilfflächen. Zirka 190 ha des UG entfallen auf offene Wasserflächen. Die Flächenanteile wurden anhand von Luftbildern aus dem Jahr 2006 grafisch ermittelt. Die Schilfflächen konzentrieren sich auf große Teile der Sommerteiche, die im Gegensatz zum restlichen UG auch teilweise auf den kleinen Quer- und Zwischendämmen begehbar sind, sowie auf mehr oder weniger ausgedehnte Schilfsäume entlang einzelner Teiche. Wegen der hier flächigen Lebensraumausprägung werden die Revierdichten für die schilfbewohnenden Arten in Reviere/ha angegeben.

Für die Dichteberechnungen wurde sowohl für die linear ermittelten Reviere/km als auch für die flächig ermittelten Reviere/ha der Mittelwert der Brutpaarzahlen beider Kartierungsjahre herangezogen. Die Dichteangaben wurden erst ab einem Wert von mind. 5 BP im Mittel beider Jahre im UG errechnet.

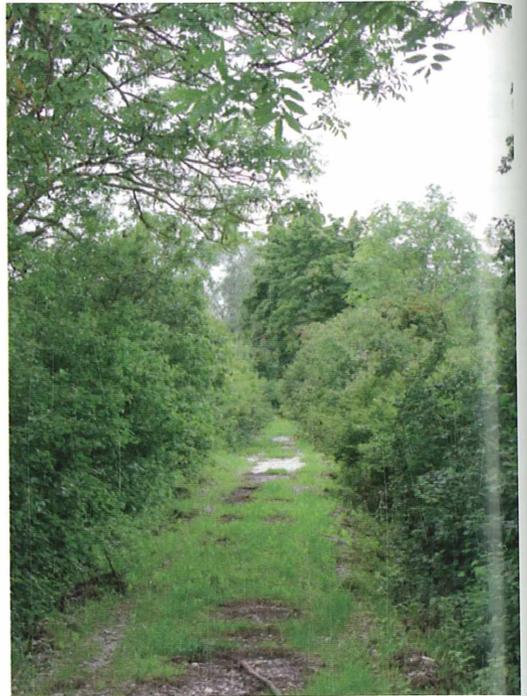


Abb. 3. Typischer Abschnitt des Süddammes. –
Typical section of the southern embankment.

Das Gebiet wurde in beiden Erfassungsjahren in den Monaten März bis Juli jeweils siebenmal in den Morgenstunden und einmal abends nach Sonnenuntergang vollständig auf einer Gesamtstrecke von 15,8 km begangen. Im Jahr 2003 wurden ausgewählte, besonders artenreiche Teilgebiete zusätzlich mehrfach ergänzend aufgesucht. Weiterhin flossen in beiden Erfassungsjahren zahlreiche Hinweise aller im IT aktiven Beobachter in das Gesamtergebnis ein. Die Erfassung wurde anhand Sicht- bzw. Verhaltensbeobachtungen sowie arttypischer Lautäußerungen durchgeführt. Für vorwiegend nachtaktive Arten (Eulen, Rallen) kam bei einer Begehung eine Klangattrappe zum Einsatz. Es wurde in beiden Jahren jeweils eine vollständige Begehung bei Nacht durchgeführt. Im Jahr 2003 an zwei Terminen in der letzten Märzwoche und im Jahr 2006 an drei Terminen in der ersten Aprilwoche.

Folgende Kriterien wurden – in enger Anlehnung an die bei der Erstellung des Atlas, der Brutvögel Bayerns (Bezzel et al. 2005) bewährte Methodik – zur Ermittlung des Brutstatus herangezogen:

Kriterium	Status
Art zur Brutzeit in gemäßigtem Lebensraum beobachtet	B (möglicherweise brütend)
singendes Männchen, Paarungs- oder Balzlaute	B (möglicherweise brütend)
Paar während der Brutzeit in gemäßigtem Lebensraum	C (wahrscheinlich brütend)
Revier mindestens nach 10 Tagen noch besetzt	C (wahrscheinlich brütend)
Verhalten oder Rufe deuten auf Nest oder Jungvögel	C (wahrscheinlich brütend)
gefangener Altvogel mit Brutfleck	C (wahrscheinlich brütend)
Nestbau oder Anlage einer Nisthöhle	C (wahrscheinlich brütend)
Altvogel verleitet	D (sicher brütend)
benutztes Nest oder Eischalen gefunden	D (sicher brütend)
Eben flügge Jungvögel oder Dunenjunge festgestellt	D (sicher brütend)
Altvogel brütet bzw. sucht regelmäßig (unerreichbares) Nest auf	D (sicher brütend)
Altvogel trägt Futter oder Kotballen	D (sicher brütend)
Nest mit Eiern	D (sicher brütend)
Jungvögel im Nest	D (sicher brütend)
Jungeführendes Weibchen	D (sicher brütend)

Als Reviere wurden alle Nachweise mit Status C bzw. D gewertet. Arten, für die nur Nachweise des Status B erbracht werden konnten, wurden nicht in die Ergebnisse einbezogen, sind aber im Anschluss genannt.

Die Untersuchungsjahre

In Abb. 4 sind die Wetterdaten (Durchschnittstemperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge) monatsweise für die Jahre 2003 und 2006 im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten der Jahre 1960–1990 dargestellt. Grundlage bilden von Deutschen Wetterdienst erfasste Messwerte der Wetterstation München-Riem.

Das Jahr 2003 war nach einem nur wenig überdurchschnittlich warmen und sonnigen Zeitraum Januar bis Mitte April im Spätfrühjahr und Sommer bis zum Herbstanfang weit überdurchschnittlich sonnig und warm bei gleichzeitig geringen Niederschlägen. Nennenswerte Kälteeinbrüche oder längere Regenperioden während der Brutsaison blieben aus, sodass von ausgezeichneten Wetterbedingungen für die Brutvögel im UG gesprochen werden kann. Nach einem überdurchschnittlich kalten Winter verlief das Frühjahr 2006 im langjährigen Vergleich annähernd normal – lediglich der März war weit überdurchschnittlich niederschlagsreich. Ab Mitte April entwickelte sich das Wetter überdurchschnittlich warm, sonnig und trocken mit einem ausgeprägten Gipfel im Juni. Die Trocken- und Wärmeperiode endete im August, der im langjährigen Vergleich durchschnittliche Werte aufwies. Der September war dann wieder überdurchschnittlich warm, son-

nig und trocken und bis zum Jahresende blieben die Werte kontinuierlich leicht über dem Durchschnitt. Möglicherweise hat der nasse

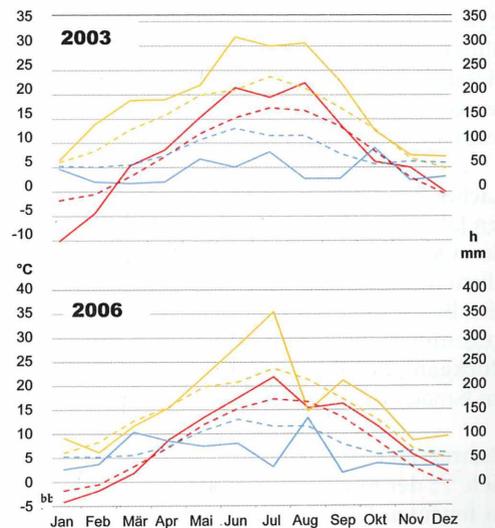


Abb. 4. Witterungsverlauf 2003 und 2006. Temperatur (rot), Sonnenscheindauer (gelb) und Niederschlagsmenge (blau) für das jeweilige Jahr (durchgezogen) und im Mittel von 1960–1990 (gestrichelt). – *Weather conditions 2003 and 2009 (solid lines, Temperature: red, hours of sunshine: yellow and monthly rainfall: blue; dotted lines: mean value 1960 to 1990.*

März einige frühbrütende Arten negativ beeinflusst, insgesamt kann man aber von einer für die Brutvögel günstigen Witterung sprechen. Größeren Einfluss hatte die Tatsache, dass infolge des Vogelgrippeausbruchs im Jahr 2006 die Teiche nicht wie geplant im April, sondern erst Anfang Mai bespannt werden durften. Dies hat natürlich frühbrütende und gewässergebundene Arten deutlich benachteiligt.

Ergebnisse

Nachfolgend sind die Ergebnisse der beiden Kartierungsjahre für diejenigen Arten, die entweder gar nicht im Gebiet zu erwarten waren, oder die Auffälligkeiten in Bezug auf ihr Brutverhalten aufwiesen, in kurzer Textform sowie für sämtliche erfassten Arten zusammenfassend im Anhang dargestellt.

Kleines Sumpfhuhn – Im Jahr 2003 wurde in der zweiten Maihälfte bei einer Abendbegehung der Balzruf eines Kleinen Sumpfhuhns aus den Sommerteichen vernommen. Revierverhalten des Männchens wurde dort für den Zeitraum von mind. 12 Tagen registriert. Einmal wurden zusätzlich Weibchenrufe gehört. Ob tatsächlich ein Brutversuch oder gar eine Brut stattgefunden hat, muss offenbleiben, da eine direkte Begehung des störungsempfindlichen Habitats unterbleiben musste. Die Feststellung wurde bei der BAK dokumentiert und als ausreichend dokumentiert anerkannt.

Lachmöwe – Immer wieder kam es in den letzten Jahren zu Nestbauten in den Gebüsch auf den Querdämmen zwischen den Teichen – vor allem im Ostteil des Gebietes. In keinem Fall ist ein Bruterfolg bekannt. Die Zunahme 2006 gegenüber 2003 fällt auffallend mit einem Rückgang des Brutvorkommens auf einer Insel im benachbarten Speichersee zusammen.

Rohrhammer – In beiden Erfassungsjahren wurden $\frac{2}{3}$ der Reviere in den Schilfflächen und $\frac{1}{3}$ in feuchten Gebüsch registriert. Daher wurden die Dichteangaben hier für beide Habitate getrennt ermittelt und angegeben.

Wasseramsel – 2003 war ein Nistkasten unter einer Brücke im UG gleich zweimal hintereinander besetzt. 2006 blieb die Art hingegen ganz aus.



Abb. 5. Gelbspötter *Hippolais icterina*. – Icterine Warbler.
Foto: P. Dreyer.

Möglicherweise brütende Arten (Status B)

Bei folgenden Arten wurden zwar vereinzelte Bruthinweise, aber keine dauerhaft besetzten Reviere oder Brutnachweise festgestellt.

Brandgans: 1 Paar mehrfach im April 2006

Zwergdommel: Keine Brut 2003 und 2006, jedoch wurde 2005 ein Brutversuch durch Ursula & Peter Köhler und Ursula Firsching festgestellt.

Purpurreiher: je 1 Ind. am 9. und 14.5.2006 in Schilfbereichen am Schlafplatz

Schwarzmilan: Brut in unmittelbarer Nachbarschaft

Eichelhäher: Brut in unmittelbarer Umgebung des UG

Gartenrotschwanz: 2006 einmalig ein singendes M, aber kein konkreter Bruthinweis

Nachtigall: 2003 im April einmalig singendes M, aber kein konkreter Bruthinweis

Schafstelze: 1 Paar einmalig balzend am 9.5.2006

Zusammenfassung

In den Jahren 2003 und 2006 wurden im gesamten Ismaninger Teichgebiet die Reviere brütender bzw. brutverdächtiger Vögel erfasst (58 Arten), sowie Hinweise auf möglicherweise brütende Arten erfasst (9 Arten). In dieser Arbeit sind die Ergebnisse der Revierkartierung der Singvögel, Greife & Eulen sowie der Wasserralle als Brutpaarzahlen für beide Kartierungsjahre

sowie in Form von Angaben zur Revierdichte im Untersuchungsgebiet wiedergegeben.

Dank. Ich danke allen Beobachtern im IT herzlich, die durch zahlreiche Hinweise und Meldungen von Brutvorkommen diese Arbeit tatkräftig unterstützt haben.

Literatur

Barthel, P. H. & Helbig, A. J. (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19(2): 89-111.

Bezzel, E., I. Geiersberger, G. v. Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern. Ergebnisse der Kartierung 1996-1999. Ulmer-Verlag, Stuttgart.

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Eingereicht am 13. Mai 2009

Revidierte Fassung eingereicht am 29. Juli 2009

Angenommen am 5. August 2009



Elmar Witting, Jg. 1966, gelernter Gärtner im Garten- und Landschaftsbau, 1990–1995 Studium der Landespflege an der FH Weihenstephan, 1995–1999 Freier Mitarbeiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen (Mitarbeit bei der Erstellung des Bayerischen Brutvogelatlas), parallel seit 1998 Mitarbeiter der Gesellschaft für Umweltplanung und Computergrafik, zusätzlich seit 2004 Archivar des Bayerischen Avifaunistischen Archivs der OG. Ornithologische Schwerpunkte: Feldornithologie und Avifaunistik.

Anhang

Art	Reviere 2003	Reviere 2006	Dichte Dämme (Reviere/km)	Dichte Schilf (Reviere/ha)	Bemerkung
Fasan <i>Phasianus colchicus</i>	0	1			
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	1				in den Sommerteichen
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	1	1			
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	1	1			
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	7	9		0,54	Fast überall in verschilften Bereichen des UG. Möglicher Weise ist die Revierdichte der überwiegend nachtaktiven Art höher, als ermittelt.
Kleines Sumpfhuhn <i>Porzana parva</i>	1	0			In den Sommerteichen
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	41	56			Revierdichteangabe entfällt bei Koloniebrüter. Nestbauten, teilweise Eiablage und Bruten auf den Querdämmen zwischen den Teichen. Kein Bruterfolg!
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	2	2			Im Westteil des UG
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	2	2			Im Westteil des UG
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	5	9	0,44		Im gesamten UG
Waldohreule <i>Asio otus</i>	1	0			Nur im Westteil des UG
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	0	1			
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	3	5			Im Westteil des UG
Kleinspecht <i>Dryocopus minor</i>	1	2			Nur im Westteil
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>	9	9	0,57		Im gesamten UG

Art	Reviere 2003	Reviere 2006	Dichte Dämme (Reviere/km)	Dichte Schilf (Reviere/ha)	Bemerkung
Elster <i>Pica pica</i>	12	13	0,8		Im gesamten UG
Rabenkrähe <i>Corvus corone corone</i>	10	10	0,63		Im gesamten UG
Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	4	1			nur in den Sommerteichen. Rückgang 2006 wahrscheinlich wegen später Bespannung
Blaumeise <i>Cyanistes caeruleus</i>	25	19	1,38		Im gesamten UG
Kohlmeise <i>Parus major</i>	53	52	3,3		Im gesamten UG
Sumpfmehle <i>Poecile palustris</i>	2	3	0,16		Am Süddamm auf Höhe der Winterteiche sowie im äußersten Osten des UG
Weidenmeise <i>Poecile montanus</i>	3	3	0,19		Im gesamten UG spärlich
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	1	0			an Gebäude an den Sommerteichen
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	5	4	0,28		Im gesamten UG spärlich
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	31	27	1,82		Im gesamten UG
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	54	47	3,18		Im gesamten UG
Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		1	0		in den Sommerteichen, 2006 wahrscheinlich wegen der späten Bespannung der Teiche am 12.4. - kein Revier erfasst.
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	55	49		3,5	Erwartungsgemäß nur in den verschliffen Bereichen
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	23	25	1,51		Im gesamten UG

Art	Reviere 2003	Reviere 2006	Dichte Dämme (Reviere/km)	Dichte Schilf (Reviere/ha)	Bemerkung
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	16	13	0,91		Zusätzlich auffällig viele (13 bzw. 10) vorübergehend besetzte Reviere (B Status)
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	52	50	3,21		Im gesamten UG
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	24	28	1,63		Zusätzlich auffällig viele (24 bzw. 22) vorübergehend besetzte Reviere (B Status)
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	3	1			Im Westteil
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	0	1			
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	17	15	1		Im gesamten UG
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	14	10	0,75		Überwiegend im Westteil des UG
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	1	0			Nistkasten im Westteil des UG
Amsel <i>Turdus merula</i>	43	36	2,48		Im gesamten UG
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	16	16			Dichteangabe entfällt bei Koloniebrüter; überwiegend am Süddamm im Westteil des UG
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	14	13	0,85		Überwiegend am Süddamm
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	7	5	0,38		Ausschließlich am Süddamm
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	17	17	1,07		Im gesamten UG

Art	Reviere 2003	Reviere 2006	Dichte Dämme (Reviere/km)	Dichte Schilf (Reviere/ha)	Bemerkung
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>	2	0			in den Sommerteichen und am westlich angrenzenden Holzteich, Rückgang 2006 vermutlich wegen später Bespannung
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	1	1			
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	9	13	0,69		Gleichmäßig im UG verteilt
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	7	5	0,5		Überwiegend im Westteil des UG
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>	3	3			An Gräben im Randbereich
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	8	10	0,57		Überwiegend am Norddamm
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	95	72	10,5		Im gesamten UG
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	20	19	1,23		Im gesamten UG
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>		0	1		
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	1	1			
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	3	2	0,16		Nur am Süddamm
Birkenzeisig <i>Carduelis flammea</i>	0	1			
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	37	30	2,11		Überwiegend am Norddamm
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	33	28	1,32	2,68	im gesamten UG vorkommend. 2/3 der Reviere im Schilf. Revierdichten für beide Lebensräume getrennt ermittelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [48_3](#)

Autor(en)/Author(s): Witting Elmar

Artikel/Article: [Ergebnisse einer Brutvogel-Revierkartierung im Ismaninger Teichgebiet in den Jahren 2003 und 2006 259-267](#)